EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 18.09.2022 08:55 Uhr | Daniela Kirschkowski

Vom Wandern

Guten Morgen.
Heute schon was vor? Vielleicht möchten Sie ja mit mir mitkommen. Bei mir hier, neben dem Frühstückstisch, steht mein noch fast neuer Wander-Rucksack bereit für diesen Tag. Neue Sachen geben mir immer so ein freudiges Kribbel-Gefühl. Heute ist es auch noch Vorfreude dazu: Ich will mich heute bewegen. Im Wald. Zu meinem Glück gibt es fast direkt vor meiner Haustür ein riesiges Wandergebiet. Und Wandern, das tut mir einfach gut, habe ich festgestellt. Es gibt mir das Gefühl, im wahrsten Sinne des Wortes ein Stück rauszutreten aus dem Alltag. Um dann, Schritt für Schritt, mir selbst immer näher zu kommen. Mir selbst und den Gedanken, die sonst keinen Platz haben. Und, ich bin ehrlich: Manchmal komme ich auch Gott im Wald näher als in einer Kirche.
Wenn der Schotter unter meinen Schuhen knirscht oder der weiche Waldboden sanft federt; wenn der Wind in den Blättern rauscht und in einer Birke ganz anders klingt als in einer Kiefer. Dann ist es, als könnte ich der Schöpfung beim Atmen lauschen und mit den Füßen Gottes Fingerspitzen berühren.
Für mich kein Wunder, dass Wandern zum neuen Trend geworden ist. Bäume und Berge statt Ballermann - mir gefiel das ja schon immer besser. Ich staune nur ab und zu wie manche Menschen unterwegs sind. Wenn ich mit meinen dicken Wanderschuhen über Stock und Stein kraxle und dabei von Vätern in Flipflops, mit Kind auf den Schultern überholt werde zum Beispiel. Und wenn diese dann dabei noch entspannt direkt am Abgrund laufen, wo neben ihnen der Fels 600 Meter in die Tiefe fällt. Gerade erst wieder bei meinem Sommerurlaub in Norwegen erlebt. Ich frage mich dann immer: Habe ich jetzt neben meiner Höhenangst einfach nicht genug Gottvertrauen, bin ich total unsportlich oder einfach nur nicht wahnsinnig genug?
Ich hab´ jetzt gelesen: In einigen Bereichen Italiens muss man inzwischen bis zu 2500 Euro Strafe zahlen, wenn man beim Wandern in Flipflops erwischt wird. Weil dann doch inzwischen zu viele Menschen in Not geraten. Also: Doch lieber Wanderschuhe und Vorsicht.
Obwohl: Zu biblischen Zeiten gab es auch kein festes Schuhwerk. Was wohl Mose an den Füßen trug, als er die Israeliten durch die Wüste führte? Und als er auf den Berg Sinai kletterte, um dort die Zehn Gebote in Empfang zu nehmen? Und vermutlich haben die Väter und Mütter auf dem Weg durch die Wüste auch ihre Kinder auf den Schultern getragen. Da war aber ganz sicher viel Gottvertrauen - und weniger Wahnsinn - mit den Wandernden auf dem Weg. Gottes Volk - Sie merken es - ist übrigens schon von Anfang an ein wanderndes Volk. So neu ist der Trend also gar nicht. Auf Gottes Wort hin machten sich schon immer Menschen zu Fuß auf den Weg.
Vielleicht ist das ja auch was für Sie heute: Gehen Sie einfach ein Stück, mit Gott. Vielleicht in den Wald.

In der Bibel steht: "Glücklich ist der Mensch, der Lust hat an der Weisung Gottes. Er gleicht einem Baum, der am Wasser gepflanzt ist. Er trägt Früchte zu seiner Zeit und seine Blätter welken nicht.“ (Psalm 1,1-3 in Auszügen, frei nach Luther 2017, Bibel in gerechter Sprache)

Quellen:
Flip-Flop-Verbot in Italien:
https://www.sueddeutsche.de/panorama/italien-flipflop-verbot-1.4352604 (zuletzt abgerufen am 15.08.22)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze